

ChorProjekt Hettingen: Auszüge der bekannten Rock-Oper wurden aufgeführt / 75 Sänger begeisterten die Besucher / Auftaktveranstaltung zum Pfarrfest

Stehende Ovationen für „Jesus Christ Superstar“

HETTINGEN. Donnernder Applaus und stehende Ovationen waren am Samstag der verdiente Lohn für die Mitglieder des ChorProjekts Hettingen samt Begleitband für ihre Aufführung von zentralen Auszügen aus der Rock-Oper „Jesus Christ Superstar“ in der Pfarrkirche St. Peter und Paul in Hettingen. Das Pfarrfest wurde gleich mit einem bemerkenswer-

ten Höhepunkt eingeläutet, souverän dirigiert von Chor- und Projektleiter Christian Roos.

Zu Beginn verwies Dekan Johannes Balbach auf Aussagen und Charakter der Rock-Oper und erläuterte die Einordnung in den biblischen Zusammenhang, der im weiteren Verlauf mittels Lesungen entsprechender Textpassagen durch Ruth

Sommer verdeutlicht wurde. Die zahlreichen Besucher – die Kirche war mit 500 Gästen voll besetzt – sollten die Gelegenheit wahrnehmen, sich durch intensives Einlassen auf den Abend auch ein Stück weit mit sich selbst auseinanderzusetzen. Dekan Balbach schloss mit einem Spendenaufruf zugunsten der Renovierung des Heinrich-Magnani-

Hauses. Christian Roos, der auch Synthesizer-Parts parallel zum Dirigieren übernahm, ging im Anschluss auf das künstlerische Konzept der Aufführung ein und dankte allen Mitwirkenden und Helfern.

Musikalisch los ging es mit der rund 60-minütigen Performance, zu deren Vorbereitung die 75 mitwirkenden Sängerinnen und Sänger in einer Altersspanne von 13 bis 70 Jahren seit März nur acht Proben zur Verfügung hatten. Teilweise probte man bei Begleitmusik vor dem Computer. Bei den Musikinstrumenten war die Querflöte auffallend häufig vertreten, vom Instrumentalintro über den titelgebenden Song bis in entscheidende Musikpassagen wie „Das letzte Abendmahl“.

Das von Andrew Lloyd Webber ursprünglich mit vielen Soloeinlagen versehene englische Original hatte in Hettingen zwei Stücke mit Einzelstimmen aufzuweisen. Als Solistin sang Sophia Scheuermann in der Rolle der Maria Magdalena „Wie soll ich ihn nur lieben?“ mit Volumen und ausdrucksstarker Stimmphrasierung, wofür sie viel Beifall erhielt. Den männlichen Gegenpart bestritt

Erik Burger als Jesus mit „Getsemani“. Große stimmliche Anforderungen in einem Bogen von hoch bis tief, in getragener Vortragsweise, deren Dynamik später zu- und wieder abnahm, bildeten in Kürze den Kreislauf, der sich später im Gesamtprogramm durch das Outro mit dem sich wiederholenden Titelstück ergab.

Auch Burger emtete reichlich Beifall. „Herodes' Song“ war ein heiteres und lustiges Stück, welches in der späteren Zugabe erneut aufgeführt wurde und den erzählerischen und personellen Kontrapunkt zur inspirierenden Lebens- und Leidensgeschichte der letzten sieben Tage Jesu setzte.

Als Instrumentalsolistin war Dorothee Scheuermann gleich zweimal am Cello vertreten, sowohl beim schwermütig-fantastischen „Traum des Pilatus“ als auch dem gemeinsam mit der Querflöte bestrittenen tragischen Teil „Jesus stirbt“.

Das zum Zeitpunkt der Uraufführung kontrovers aufgenommene Passionsspiel zeigte Jesus als Mensch mit allen damit verbundenen Schwächen und Zweifeln. *chha*



Unter Leitung von Christian Roos führte das ChorProjekt Hettingen Auszüge aus „Jesus Christ Superstar“ auf.

BILDER: HAGENBUCH